

Mitteilung an die Medien in Liechtenstein

Gemeinderat und Lebenshilfe Balzers prüfen Varianten für künftige Gestaltung der Altersversorgung

Der Verein Lebenshilfe Balzers ist als Anbieter im Gesundheitssektor direkt betroffen von der demografischen Entwicklung in Liechtenstein beziehungsweise in Balzers. Erwartet wird ein markanter Mehrbedarf an Plätzen im Pflegeheim sowie eine Steigerung der Nachfrage von ambulanter Betreuung und Pflege. Welche Vorkehrungen müssen seitens Gemeinde und Verein getroffen werden, um der künftigen Nachfrage gerecht zu werden? Die Verantwortlichen in der Gemeinde und im Verein prüfen mögliche Vorgehensvarianten. Auch eine allfällige Integration des Pflegeheims Schlossgarten in die Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege (LAK) sowie eine Überführung des ambulanten Bereichs «Familienhilfe» zur Familienhilfe Liechtenstein sollen im Detail geprüft werden.

Struktur der Altersversorgung heute

Seit 1956 erbringt der damals gegründete Verein Familienhilfe Balzers seine Dienstleistungen für die Einwohner:innen von Balzers. Im Jahr 1994 nahm der Schlossgarten, das Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Balzers, seinen Betrieb auf. Den späteren Bestrebungen von landesweiten Organisationen für die stationären und die ambulanten Dienstleistungen vorwiegend für ältere Menschen hat sich Balzers nicht angeschlossen. Vielmehr wählten Gemeinderat und Familienhilfe einen Weg der Zusammenarbeit der beiden Betriebe in Balzers. Ab 2016 führt nun der in Lebenshilfe Balzers umbenannte Verein im Auftrag der Gemeinde das Pflegeheim Schlossgarten (44 Betten) und gewährt weiterhin die ambulante Pflege und Betreuung der Balzner Klient:innen zu Hause. Der Gemeinde obliegt – gemäss den Vereinsstatuten – ein Sonderrecht beziehungsweise Entscheidungskompetenz hinsichtlich Strategieentscheiden des Alters- und Pflegeheims.

Die Finanzierung des Betriebs erfolgt den gesetzlichen Grundlagen entsprechend gleich wie bei den Landesorganisationen LAK und Familienhilfe Liechtenstein, je zur Hälfte durch Beiträge des Landes und den Gemeinden. Ein markanter Unterschied zeigt sich bei den notwendigen Investitionen. Während die Investitionskosten der LAK für Gebäude und Mobilien vollständig durch Land und Gemeinden (auch Balzers) getragen werden, stellt die Gemeinde Balzers das Gebäude des Schlossgartens für das Heim zur Verfügung. Der dafür entrichtete Mietbeitrag kann die Aufwände der Gemeinde nicht vollständig abgelden, womit die Jahresrechnung der Gemeinde zusätzlich belastet wird.

Zukünftige Herausforderungen

Die Bereitstellung der landesweit notwendigen Anzahl Plätze in den Pflegeheimen folgt den Vorhersagen entsprechender Studien, die das Land in den letzten Jahren wiederholt in Auftrag gegeben hat. Diese berücksichtigten die vorhergesagte demografische Entwicklung und das daraus resultierende notwendige Angebot an ambulanter und stationärer Betreuung und Pflege. Erstmals wurden mit der Ende 2022 vom Land veröffentlichten BASS-Studie die erwarteten Auswirkungen detaillierter auch auf die Gemeinde Balzers beziehungsweise die Lebenshilfe Balzers separat ausgewiesen.

Die Studie zeigt, dass noch bis 2050 die Nachfrage nach Betten im stationären Bereich als auch die Nachfrage nach ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstleistungen deutlich zunehmen wird. Dabei ist der Schlossgarten in Balzers schon heute sehr gut ausgelastet und weitere rund 20 Balzner:innen befinden sich derzeit in Pflegeheimen der LAK. Das Pflegeheim Schlossgarten ist nachweislich heute schon zu klein, um allen Balzner:innen einen Platz anbieten zu können. Durch die demografische Entwicklung und daraus resultierender, steigender Nachfrage wird sich diese Situation noch weiter zuspitzen. Der Gemeinderat und der Vorstand der Lebenshilfe Balzers sehen hier dringlichen Handlungsbedarf. Die Anzahl zur Verfügung stehender Betten im Pflegeheim in Balzers muss innert nützlicher Frist erhöht werden. Es sind also bauliche Massnahmen zur Erhöhung der Bettenzahl nötig sowie die schon öfter erwähnten anstehenden Sanierungsarbeiten. Der bisherigen Finanzierung entsprechend müsste die Gemeinde Balzers die Kosten für diese baulichen Massnahmen tragen, teilweise subventioniert vom Land.

Prüfung von Vorgehensvarianten

Der Gemeinderat und der Vorstand der Lebenshilfe Balzers halten am bisherigen Ziel fest, dass sie auch zukünftig allen in Balzers die benötigte Betreuung und Pflege – sei es ambulant oder stationär – in der gewohnten hohen Qualität zu jeder Zeit gewährleisten wollen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Betriebsführung in der Lebenshilfe Balzers immer komplexer wird. Die Anforderungen im Gesundheitsbereich sind gestiegen und die technischen Veränderungen verursachen zusätzlichen administrativen Aufwand, der für einen eher kleinen Betrieb nur schwer zu meistern ist, eine Entwicklung die sich wohl fortsetzen wird.

Aus den genannten Gründen soll nun geprüft werden, in welcher Struktur und Organisation die ambulanten und stationären Pflegedienstleistungen in Balzers in Zukunft angeboten werden können. Um eine bestmögliche Lösung für Balzers zu finden und keine auszuschliessen, soll erstmals auch eine Integration des stationären Bereichs in die LAK und eine Überführung des ambulanten Teils «Familienhilfe» in die Familienhilfe Liechtenstein im Detail geprüft werden. Gespräche mit den Verantwortlichen der beiden Institutionen werden zeitnah gestartet.

Diese Evaluation von Möglichkeiten und die Prüfung von Alternativen wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Sowohl den Verantwortlichen der Gemeinde als auch dem Vorstand der Lebenshilfe Balzers ist es wichtig zu betonen, dass sich bis auf Weiteres keine Änderungen für die Bewohnenden und Klient:innen sowie für die Mitarbeitenden ergeben werden. Weitere detaillierte Infos werden zu gegebener Zeit folgen.

Dank an die Mitarbeitenden und die Verantwortlichen der LAK und Familienhilfe Liechtenstein

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an die Mitarbeitenden, welche mit grossem Engagement unsere Bewohnenden und Klient:innen zu Hause professionell und fürsorglich betreuen und begleiten. Weiter sind wir auch unseren Netzwerkpartnern LAK und Familienhilfe Liechtenstein für die jahrelange gute Zusammenarbeit und die heutige Bereitschaft zur Prüfung eines gemeinsamen Weges in die Zukunft zu Dank verpflichtet.



Karl Malin
Gemeindevorsteher